

# Linsenreflexion

selten auch: Blendenflecke; engl.: *lens flares*(= „Linsen-Lichtschein“)

*Lens flares* sind sichtbare Reflexionen der Linsen des Objektivs im Bild. Ihre Form entspricht der Form der Irisblende und kann somit, je nach Anzahl der Blendenlamellen, drei- oder mehreckig und je nach Form der Lamellen ring- oder sternförmig sein. Die Blendenflecke können um ein Vielfaches heller sein als das aufgenommene Motiv. Da die Helligkeit der Kinoleinwand oder einer Photographie weit unter der Helligkeit einer Lichtquelle wie der Sonne liegt, wird der Eindruck von extremer Helligkeit meist durch den Einsatz von Blendenflecken angezeigt. Beispiele finden sich vor allem im Korpus der Science-Fiction-Filme – hier werden die großen Helligkeitsunterschiede zwischen dem tiefschwarzen Weltraum und gleißendem Sonnenlicht mittels der Lichtreflexionen im Bild kenntlich gemacht, die nicht nur photographisch, sondern auch im Computer generiert werden können (man denke an neuere Produktionen wie *Star Trek*, 2009, *Total Recall*, 2012, oder *Gravity*, 2013). wurde ebenfalls sehr oft von dem Effekt Gebrauch gemacht – teilweise so massiv, dass dies sogar negativ in vielen Kritiken erwähnt wurde. Linsenreflexionen werden so einerseits als Bildstörungen aufgefasst, andererseits können sie aber auch reflexiv als Qualitäten des Bildes ausgewiesen sein.

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/l:linsenreflexion-9521>

Last update: **2018/12/21 13:21**

